

# Wie weibliche Role Models das Promotionsinteresse von Frauen in der Informatik beeinflussen

Universität Bamberg



Judith Knoblach, Sonja Niemann, Franziska Paukner, Eda Ismail, Ute Schmid

## Hintergrund der Studie

Trotz leicht steigender Absolventinnenzahlen in der Informatik bleibt der Anteil promovierender Frauen\* gering. Frühere Forschung zeigt, dass Selbstwirksamkeit, Familienplanung und mangelnde Rollenvorbilder hemmende Faktoren sein können.

**Ziel** dieser Studie ist es, zu untersuchen, wie unterschiedliche Arten weiblicher Rollenvorbilder das Interesse an einer Promotion beeinflussen – insbesondere bei Frauen\* mit Kinderwunsch oder geringer Selbstwirksamkeit.

### Stichprobe

- **Zielgruppe:** Frauen\* am Ende ihres Masterstudiums in Informatik
- **Design:** Between-Subject Design (3 Experimentalgruppen)
- **Größe:** n = [noch offen / tbd]

### Abhängige Variablen (Pre-/Post-Test)

- Interesse an Promotion (5-stufige Likert-Skala)
- Selbstwirksamkeit („Ich glaube, ich bin gut genug...“)
- Wahrgenommene Vereinbarkeit mit Familie

### Unabhängige Variablen (Between-Subjects)

- **Rollenvorbild-Typ:**
  - High Achiever
  - Regular Achiever
  - Gemischt
- **Kinderwunsch:** Ja vs. Nein

	Deutscher Name		Ausländischer Name	
	Hat Kinder	Hat keine Kinder	Hat Kinder	Hat keine Kinder
Hat zusätzliche Hürden	ja	nein	ja	nein
Hat keine zusätzliche Hürden	ja	nein	ja	nein



Persona-Skizze generiert mit ChatGPT

#### Yasmin Hoffmann (33 Jahre, High-Achiever)

Yasmin arbeitet als Senior Research Engineer in einem KI-Forschungsinstitut. Sie entschied sich nach dem Abitur für ein Informatikstudium, da sie sich schon immer für das Fach begeistert hatte. Yasmin absolvierte ihr Bachelorstudium in drei Jahren und ihren Masterabschluss in zwei Jahren als Jahrgangsbeste. Während des Studiums sammelte sie erste Erfahrungen als Entwicklerin sowie als studentische Hilfskraft am Lehrstuhl. Mit dem wissenschaftlichen Arbeiten vertraut, begann sie ihre Promotion, für die sie ein Stipendium erhielt. Yasmin lebt mit ihrem Partner und ihren beiden Kindern (8 und 5 Jahre alt) zusammen. Sie und ihr Partner teilen sich die Erziehungsarbeit und Fürsorge für die Kinder gleichmäßig auf. Neben der Arbeit schreibt sie Geschichten für ihre Kinder. Ihr erstes Kinderbuch wird dieses Jahr veröffentlicht.



Persona-Skizze generiert mit ChatGPT

#### Katharina Kropp (43 Jahre, Regular-Achiever)

Katharina leitet ein Forschungsteam im Bereich Neuroinformatik am DFKI. Ursprünglich studierte sie Literatur und Philosophie, brachte sich jedoch im Selbststudium Programmierkenntnisse bei und wechselte mit 30 Jahren als Softwareentwicklerin in ein KI-Startup. Ihre Begeisterung für lebenslanges Lernen führte sie mit 34 Jahren zur Promotion an der Universität Leipzig. Im zweiten Jahr ihrer Promotion wurde sie schwanger und bekam ihr Wunschkind. Mit der Unterstützung ihres Mannes und ihrer Schwiegereltern schloss sie ihre Promotion mit 42 Jahren erfolgreich ab. Als kreativen Ausgleich zu ihrem theoretischen Job malt sie regelmäßig Aquarellbilder.

### Ablauf

1. Pre-Test: Abhängige Variablen, Kinderwunsch
2. Zeigen von 8 Personas und jeweils spezifische Fragen + wahrgenommene Erreichbarkeit zu den Personas
3. Post-Test: Abhängige Variablen, Soziodemografika

### Hypothesen

1. Frauen\*, die grundsätzlich an einer Promotion interessiert sind, diese aber nicht mit Familienleben vereinbar sehen, zeigen ein höheres Interesse nach dem Kontakt mit Regular Achiever.
2. Frauen\* mit geringer Selbstwirksamkeit profitieren stärker von Regular Achiever.
3. Die empfundene Nähe zum Rollenvorbild korreliert positiv mit dessen wahrgenommener Erreichbarkeit.

## Kontakt

judith.knoblach@uni-bamberg.de, franziska.paukner@uni-bamberg.de, ute.schmid@uni-bamberg.de

Gefördert durch:

